

# Demokratie und Ziviler Ungehorsam

## – Diskurs und Praxis

„Kein Mensch hat (...) das Recht zu gehorchen“  
(Hannah Arendt)

Vortrag am 21.1.2015 in Dresden in der Reihe: Die demokratische Frage - neu gestellt  
Andrea Pabst, Hamburg, Kontakt: [andrea.pabst@gmx.de](mailto:andrea.pabst@gmx.de)

„Ziviler Ungehorsam ist ein moralisch *begründeter* Protest, dem nicht nur private Glaubensüberzeugungen oder Eigeninteressen zugrunde liegen dürfen; er ist ein *öffentlicher* Akt, der in der Regel angekündigt ist und von der Polizei in seinem Ablauf kalkuliert werden kann; er schließt die *vorsätzliche Verletzung* einzelner Rechtsnormen ein, ohne den Gehorsam gegenüber der Rechtsordnung im ganzen zu affizieren; er verlangt die Bereitschaft, für die rechtlichen *Folgen* der Normverletzung *inzustehen*; die Regelverletzung, in der sich ziviler Ungehorsam äußert, hat ausschließlich *symbolischen Charakter* – daraus ergibt sich schon die Begrenzung auf *gewaltfreie* Mittel des Protestes.“

(Jürgen Habermas 1983: 35)

„die überlegte und gezielte Übertretung von Gesetzen um dringender gesellschaftlicher Ziele willen“ (Howard Zinn 1968: 119)

## Übersicht: Vielfältige Formen zivilen Ungehorsams

<b>Begründungen</b>	moralisch	↔	politisch
<b>Voraussetzungen</b>	demokratischer Rechtsstaat	↔	prinzipiell in jedem System möglich
<b>Forderungen</b>	Einhaltung von Gesetzen		Änderung von Gesetzen
	ergebnisorientiert	↔	prozessorientiert
	Transformation innerhalb der Grenzen des bestehenden Systems		Transformation geht über das bestehende System hinaus
	nur gegen staatliche Institutionen gerichtet	↔	keine Begrenzung hinsichtlich des politischen Gegenübers
<b>Formen</b>	öffentlich angekündigt	↔	nicht öffentlich angekündigt
	gewaltfrei (inklusive Ablehnung von Sachbeschädigung)	↔	gewaltfrei (keine Gewalt gegen Menschen)
	moralische Begründung von Gewaltfreiheit		strategische Begründung von Gewaltfreiheit
	„passiv“; Nicht-Kooperation und Verweigerung	↔	„aktiv“; stärker selbstgewählte Handlungsform
	symbolisch	↔	direkte Aktion
	individuell	↔	kollektiv
			Kleingruppe   Massenaktion
<b>Konsequenzen</b>	Akzeptanz des existierenden Rechtssystem; Akzeptanz der Strafe; Antritt einer Gefängnisstrafe als Weiterführung des Protests	↔	(teilweise) Ablehnung des existierenden Rechtssystems; Gesetze (betreffend die jeweilige Aktion) nicht respektierend
	für „schuldig“ plädieren   für „nicht schuldig“ plädieren		
<b>Bezeichnung</b>	Selbstbezeichnung	↔	Fremdbezeichnung

# Begründungen

*moralisch ↔ politisch*

Friedensforum, Kreuzkirche 13.2.1982:

„Sollten nicht eigentlich alle Christen den Wehrdienst mit der Waffe verweigern und Bausoldaten werden?“

Joachim Garstecki (Kirchenreferent für Friedensfragen):

„(...) hier gilt einfach, daß wir versuchen müssen, in sehr vielen Fragen des Friedens persönliche Antworten zu finden. Ich muß selber persönlich entscheiden, was ist mir der Frieden wert und was setze ich dafür ein. Das kann ich aber nicht generalisieren oder auf einen allgemein verbindlichen Nenner bringen. Ich würde also denken, daß eine authentische Antwort auf diese Frage nach Lage der Dinge nur eine subjektive Antwort sein kann. Und diese Antwort müßt ihr euch bitte selber geben“ (Ehring/Dallwitz 1982: 80f)

# Voraussetzungen

*demokratischer Rechtsstaat ↔ prinzipiell in jedem Staat möglich*

- (akademischer) Diskurs und (politische) Praxis
- Demokratischer Rechtsstaat: de jure und de facto

# Forderungen

- (als Appell an den Staat:) *Einhaltung von Gesetzen ↔ Änderung von Gesetzen*
- *ergebnisorientiert ↔ prozessorientiert*
- *Transformation innerhalb des bestehenden Systems ↔ Transformation geht über das bestehende System hinaus*
- *nur gegen staatliche Institutionen gerichtet ↔ keine Begrenzung hinsichtlich des politischen Gegenübers*

# Formen

- *öffentlich angekündigt ↔ nicht öffentlich angekündigt*

## Gewaltdebatte

- *Ablehnung von Gewalt inklusive Sachbeschädigung ↔ keine Verletzung von Menschen*
- *moralische Begründung von Gewaltfreiheit ↔ strategische Begründung von Gewaltfreiheit*
- *„passiv“ (Nichtkooperation und Verweigerung) ↔ „aktiv“ (stärker selbstgewählte Handlungsform)*
- *symbolisch ↔ direkte Aktion*
- *individuell ↔ kollektiv*

# Konsequenzen

abhängig von angenommenen Voraussetzungen:

*Akzeptanz des existierenden Rechtssystems; Akzeptanz der Strafe; Antritt einer Gefängnisstrafe als Weiterführung des Protests (für „schuldig“ plädieren/ für „nicht schuldig“ plädieren)*



*(teilweise) Ablehnung des existierenden Rechtssystems; Gesetze (die jeweilige Aktion betreffend) nicht respektierend*



# Bezeichnung

- ***Selbstbezeichnung* ↔ *Fremdbezeichnung***
  - Bedeutung medialer Öffentlichkeiten
  - Konsequenzen der Entscheidung für oder gegen die Begriffsverwendung ‚ziviler Ungehorsam‘

# Kritik am Begriff ‚ziviler Ungehorsam‘

‚zivil‘:

- ‚nicht-militärisch‘
- → citizen: der politische Staatsbürger, je nach Zeit und Ort ausgeschlossen: Frauen, Schwarze, Illegalisierte, Indigene, Sklavinnen und Sklaven, Asylsuchende
- **sozialer** Ungehorsam (Dario Azzellini, Von den Tute Bianche zu den Ungehorsamen, in: Arranca!, (2001/2002) 23, S. 26–30); **demokratischer** Ungehorsam (Daniel Markovitz, Democratic Disobedience, in: Yale Law Journal, (2005) 114, S. 1897–1952); **politischer** Ungehorsam (Chaim Gans, Philosophical Anarchism and Political Disobedience, Cambridge, MA 1992); **radikaler** Ungehorsam (Paolo Virno, Grammatik der Multitude, Wien 2005)

# Renaissance des Begriffes ‚ziviler Ungehorsam‘

## *Diskurs bezüglich Demokratie bzw. Demokratisierung*

Konfliktorientiertes Demokratieverständnis: „Demokratisierung der Demokratie“ (Celikates 2010) → kollektive Handlungsfähigkeit/zunehmende Selbstregierung: Ziviler Ungehorsam als Wegbereiter

## *Verwendung des Begriffs ‚ziviler Ungehorsam‘ seitens Aktivist\_innen*

Bündnisfähigkeit; historische und transnationale Bezugnahmen

# „Eine Rede, die wir nie halten werden“

Silvio Lang, Bündnis: „Nazifrei – Dresden stellt sich quer“, 9.1.2015

„Deswegen abschließend unser Appell: Begegnen Sie Rassismus nicht länger symbolisch, sondern real. Widersprechen Sie, wenn der Kollege in der Kantine beim Mittag über ‚die Asylanten‘ herzieht! Protestieren Sie, wenn auf der Familienfeier die Schwägerin die neuesten Äußerungen Sarrazins gutheißt! Äußern Sie sich, wenn die Regierenden in Ihrer Gemeinde, Ihrem Bundesland oder Ihrem Staat weiter Abschottungspolitik statt Willkommenskultur betreiben! Und gehen Sie auf die Straße, wenn Rassist\_innen wie bei Pegida versuchen, mit platten Parolen und einem absurden Weltbild eine fremdenfeindliche Stimmung zu erzeugen!“

Quelle: <http://www.dresden-nazifrei.com/index.php/home/58-news/aktuelle-nachrichten/679-eine-rede-die-wir-nie-halten-werden> [15.1.2015]

# Literatur (inkl. weiterführende Literatur)

- Amann, Marc (2005): go.stop.act! Die Kunst des kreativen Straßenprotests. Geschichten, Aktionen, Ideen, Grafenau/Frankfurt(M): Trotzdem-Verlag (blog: <http://kreativerstrassenprotest.twoday.net/>)
- Burschel, Friedrich / Kahrs, Andreas / Steinert, Lea (2014, Hg.): Ungehorsam! Disobedience! Theorie & Praxis kollektiver Regelverstöße, Münster: edition assemblage.
- Celikates, Robin (2010): Ziviler Ungehorsam und radikale Demokratie, in: Thomas Bedorf/Kurt Röttgers (Hg.): Das Politische und die Politik, Frankfurt/M. 2010, S. 274–300.
- Ehring, Klaus/Dallwitz, Martin (1982): Schwerter zu Pflugscharen. Friedensbewegung in der DDR, Reinbek: Rowohlt.
- Habermas, Jürgen: Ziviler Ungehorsam – Testfall für den demokratischen Rechtsstaat. Wider den autoritären Legalismus in der Bundesrepublik, in: Peter Glotz (Hg.): Ziviler Ungehorsam im Rechtsstaat, Frankfurt am Main 1983, S. 29-53.
- Links, Christoph/Nitsche, Sybille/Taffelt, Antje (2004): Das wunderbare Jahr der Anarchie. Von der Kraft des zivilen Ungehorsams 1989/90, Berlin: Ch. Links Verlag.
- Pabst, Andrea (2012): Ziviler Ungehorsam – Annäherung an einen umkämpften Begriff, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ), Jg. 62, Heft 25-26, 18.6.2012, S. 23-29, online: <http://www.bpb.de/apuz/138281/ziviler-ungehorsam-annaeherung-an-einen-umkaempften-begriff?p=all>, [15.01.2015]
- Pabst, Andrea (2008): Vom zivilen zum sozialen Ungehorsam und zurück? Zur Begriffspolitik globalisierungskritischer Proteste, in: Kastner, Jens / Spörr, Bettina (Hg.): nicht alles tun. Ziviler und Sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie, Münster: Unrast-Verlag, S. 97-106.
- Zinn, Howard (1968): Disobedience and Democracy. Nine Fallacies on Law and Order, New York 1968.